



Emma Grünewald, geb. Sahmer (Jg. 1867) war Witwe des Viehhändlers Samuel Grünewald, der 1931 verstarb. Sie hatte sieben Kinder, von denen vier (Irma, Walter, Else und Anne) während der NS-Zeit nicht in Bielefeld lebten. Gertrud, verh. Heimbach, eine weitere Tochter, war 1933 nach Hamm verzogen. **Ernst** floh 1936 nach Brasilien. So lebte Emma noch mit ihrer jüngsten Tochter **Gerda** und **Inge Heimbach**, der Tochter von Gertrud, die ab 1936 ihre Ausbildung in Bielefeld machte, bis 1937 in diesem Haus. Dann floh auch sie – gemeinsam mit ihren Töchtern Gertrud und Gerda und ihrer Enkelin Inge. Sie gingen nach Uruguay. Gerda, verh. Wahrmann lebte noch 1979 in Montevideo/Uruguay. Inge, verh. Machlup lebte noch 1967 in Sao Paulo/Brasilien. Danach verlieren sich ihre Spuren.

Die Patenschaften für die vier Steine haben Barbara Döring, Dr. Hartwig Hawerkamp, der Heimatverein Schildesche und die Bezirksvertretung Schildesche übernommen.